

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XIV. Jahrg.

23. Februar 1891.

No. 357.

Inhalt: 1. Wissensch. Mittheilungen. 1. Wolterstorff, *Alytes obstetricans* und *Triton palmatus* im Thüringer Wald. 2. v. Erlanger, Zur Entwicklung von *Paludina vivipara*. 3. Ishikawa, On the Formation of Eggs in the Testis of *Gebia major*, De Haan. 4. Car, Die Aufrechterhaltung des Genus „*Sapphir*“. 5. Knauth, Zur Biologie der Fische. 6. Vávra, Über das Vorkommen einer Süßwasser-Cytheride in Böhmen. 7. Duncker, *Syngnathus acus* L. in der westlichen Ostsee (Neustädter Bucht). 8. Plate, Über das Herz der Dentalien. II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. 1. Zoological Society of London. III. Personal-Notizen. Vacat. Litteratur. p. 49—56.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. *Alytes obstetricans* und *Triton palmatus* im Thüringer Wald.

Von W. Wolterstorff, z. Z. Frankfurt a/M.

eingeg. 21. December 1890.

Noch war in mir, wie wohl bei allen Theilnehmern an der hier stattgefundenen constituierenden Versammlung der deutschen Zoologischen Gesellschaft die Erinnerung an die Tags zuvor verlebten genußreichen Stunden rege, als mich am 29. Mai die Meldung meines Bruders, cand. philol. Richard Wolterstorff, z. Z. in Jena, aufs höchste überraschte und erfreute, daß er am 27. Mai auf seiner, theilweise zoologischen Zwecken gewidmeten, Pfingstreise durch den Thüringer Wald die Geburtshelferkröte, *Alytes obstetricans* Laur., und den Leistenmolch, *Triton palmatus* Schneid., an ein und demselben Tage bei Eisenach und Ruhla erbeutet habe!

Wie mir mein Bruder schrieb, hat er in Gemeinschaft mit Herrn Max Mentz, stud. philol. aus Eisenach, *Triton palmatus* $\frac{1}{2}$ Stunde oberhalb Ruhla am Wege zum Ringberg in einem kleinen Teich inmitten einer Waldwiese angetroffen, wo die Art mit *Triton alpestris* und *taeniatus* zusammen vorkommt. Die Belegstücke, typische, schöne Exemplare, 3 Männchen in voller Brunst mit langem Schwanzfaden und ganz niedrigem Rückenkegel, sowie mehrere Weibchen, liegen mir vor.

Am Abend desselben Tages vernahm mein Bruder, als er mit Herrn Mentz vom Johannisthal auf Eisenach zuschritt, plötzlich an

einem abschüssigen, brachliegenden Acker den Ruf der Geburtshelferkröte, welche er wie den Leistenmolch bei Freiburg im Breisgau oft genug beobachtet und mir übersandt hatte; mit seinem Freunde schlich er sich leise heran und gelang es den beiden eifrigen Fängern, nach fast einstündiger Jagd bei dem schwachen Mondschein Abends um 10 Uhr zwei Exemplare aus ihrer Erdhöhle herauszuziehen; gehört wurden noch zwei Individuen. Leider giengen diese Belegstücke auf der Weiterreise verloren und waren weitere Nachforschungen Mentz's erfolglos, da in den nächsten Tagen der betreffende Acker umgepflügt wurde. Auch von *Triton palmatus* hat Herr Mentz, als er wenige Tage später zu diesem Zwecke nach Ruhla gieng, keine Individuen mehr vorgefunden, sei es nun, daß sie das Wasser verlassen hatten, oder von den Dorfbuben, welche der Jagd natürlich mit Spannung zugeschaut hatten, weggefangen waren.

Obwohl somit diese beiden westlichen Einwanderer¹ im Thüringer Wald erst in wenigen Stücken und nur an seinem nordwestlichen Ende constatirt wurden, kann ihnen das Bürgerrecht für das Gebirge fürder nicht mehr bestritten werden.

Da für beide Arten als Bewohner der Berglande nach Südost zu keine örtlichen Hindernisse (breite Ströme oder weite, waldlose Ebenen) mehr vorliegen, ist ihr Vorkommen oder ihr Vordringen längs des ganzen Thüringer Waldes denkbar. Es wäre eine interessante Arbeit für die Lokalforscher Thüringens, die jetzige Grenze ihrer Verbreitung festzustellen; sollte, was ich immer noch für das Wahrscheinlichste halte, das Vorkommen beider Arten in der Jetztzeit auf den nordwestlichen oder etwa noch den mittleren Theil des Gebirges sich beschränken, so würde die zweite, höchst dankbare Aufgabe künftiger Forschung vorbehalten bleiben, die Weiterwanderung der Thiere nach Südost, an welcher ich für meine Person nicht zweifle, festzustellen und zu verfolgen. Vorläufig muß ich auf Grund des jetzigen Standes der Kenntnis ihrer Verbreitung, der Litteratur und meiner eigenen Beobachtungen ihr Vorkommen im Frankenwald, Elster- und Fichtelgebirge noch entschieden bezweifeln, aber vor Überraschungen auf diesem Gebiet sind wir nie gesichert und liegt es auch sehr wohl im Bereich der Möglichkeit, daß sie nach Jahrzehnten oder

¹ Wolterstorff, Über die geographische Verbreitung der Amphibien Deutschlands, insbesondere Württembergs. Jahreshfte d. Ver. f. vaterl. Naturkde. Württ. 1890. — Eisenach hat auch sonst einige specifisch westeuropäische Thiere; so hat Dr. O. Böttger die Schnecke *Aecea tridens* Pult., deren Hauptverbreitung in Frankreich ist, als so ziemlich ihre Ostgrenze daselbst erreichend nachgewiesen. Auch *Clausilia parvula* Stud., eine Art, die wenig weiter nach Ost reicht (bis Vollenborn im Eichsfeld), ist bei Eisenach noch massenhaft zu finden.

noch später auch in diese und die angrenzenden Gebirge vorrücken werden.

Wie dem auch sei, jedenfalls ist zwischen Harz und den Allgäuer Alpen die Gegend von Eisenach jetzt das östlichste bekannte Vorkommen beider Arten, neben dem noch nicht durch Belegstücke erhärteten Fund von *Triton palmatus* bei Augsburg².

Daß aber die Entdeckung von *Alytes obstetricans* im Harz, Thüringer Wald, Vorarlberg, jene von *Triton palmatus* im Harz, Thüringer Wald, Spessart³, Württemberg und im Canton Glarus (und eventuell Augsburg) nicht als zufällige und isolierte betrachtet werden darf, vielmehr nur die muthmaßliche Ostgrenze der Verbreitung beider ursprünglich westeuropäischen Thiere bezeichnen, unterliegt für mich keinem Zweifel. Was insbesondere die Berglande zwischen Harz, Thüringer Wald und dem Niederrheinischen Schiefergebirge betrifft, so hat sich seit dem Erscheinen meiner kleinen Schrift »Reptilien und Amphibien der Provinz Sachsen«⁴ die Zahl der zu meiner Kenntnis gelangten Fundorte sehr vermehrt, eine ganze Reihe neuer Arbeiten behandelt diesen Gegenstand und liegen mir ferner viele mündliche und schriftliche Mittheilungen vor, die das zusammenhängende Vorkommen beider Arten sehr wahrscheinlich machen, nur aus der Rhön und dem Vogelsberg fehlt es noch an sicheren Nachrichten.

Ich hatte die Absicht, mit der Anführung des Fundes von *Alytes* und *Triton palmatus* in Thüringen eine kurze zusammenfassende Darstellung aller neuen Beobachtungen aus Norddeutschland zu verbinden, und zögerte daher, diese längst vollendete Note zum Druck zu geben, indessen stehen auch jetzt noch verschiedene Daten aus und läßt sich der Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht bestimmen; ich ziehe es daher vor, die interessantesten Thatsachen vorweg zur Kenntnis zu bringen, um für die kommende Frühjahrssaison die Aufmerksamkeit der Zoologen rechtzeitig von Neuem auf diesen Gegenstand zu lenken.

Inzwischen richte ich an alle Fachgenossen und Freunde die Bitte, meine Bestrebungen auch künftig durch Mittheilung neuer Beobachtungen über diese und andere deutschen Amphibien gütigst unterstützen zu wollen!

Frankfurt a/M., December 1890.

² A. Wiedemann, Die im Reg.-Bez. Schwaben-Neuburg vorkommenden Kriechthiere und Lurche. Naturhist. Ver. Augsburg, 1888. p. 213.

³ Fr. Leydig, *Triton helveticus* und *Rana agilis*. Beitrag zur Kenntnis der Thierwelt Frankens. Verhdlg. Phys. Med. Ges. Würzburg. N. F. 22. Bd. No. 6. 1888.

⁴ Zeitschrift f. d. ges. Naturwiss. 61. Bd. Auch separat erschienen, Tausch & Grosse, 1888.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Wolterstorff W.

Artikel/Article: [1. Alytes obstetricans und Triton palmatus im Thüringer Wald 65-67](#)